

Luftbild

Owerri (Ost-Nigeria)

Aerial Photograph Owerri (East-Nigeria)

Interpretation: KLAUS GRENZEBACH, wiss. Assistent am Geogr. Institut der Universität Gießen

Aufnahme: D.O.S. für Federal Surveys Nigeria

Freigabe: 13. 4. 1966, J. A., Surveyor General, Enugu, Ost-Nigeria

Aufnahmedatum: 27. 12. 1963, 9.00 Uhr Ortszeit

Flughöhe: etwa 1330 m

Maßstab: etwa 1 : 7500

Koordinaten: etwa 5° 30' N, 7° E

Der ausgewählte Luftbildausschnitt des südöstlichen Stadtrandes der etwa 25000 Einwohner zählenden Provinzhauptstadt Owerri in Ostnigeria (Census 1952: 9331 E., Census 1963: 26017 E.) ist ein besonders augenfälliges Beispiel für Verstädterungserscheinungen. Die nach genealogischem Prinzip und — wie zum Teil noch sichtbar — auch formal organisierten Runddörfer und Runddörfergruppen werden vom vorausgeplanten winkligen städtischen Muster und den größeren Häusern (vielfach zweigeschossig, Zementblockbauweise, Wellblechdächer) verdrängt und überlagert. Die z. T. vielen kleinen Hütten (Kochhütten oder Frauenhütten, Naturdächer aus Palmwedeln) in den Runddörfern weisen auf polygame Familienstruktur¹⁾ hin. Zu beiden Seiten der auf das Ringzentrum gerichteten Pfade wohnt jeweils eine Familie (z. T. Großfamilie).

Die Anrainer mehrerer, meistens 3—4 benachbarter Pfade bilden einen Familienverband, der auf einen bestimmten Vorfahren (*oha* = Ältester einer Großfamilie) zurückgeht. 3—4 *ohas* bilden in der Regel ein Runddorf. Etwa 2—3 benachbarte Runddörfer ergeben einen Dorfverband, in dem z. B. Heirat einzelner Mitglieder untereinander aufgrund der herkömmlichen Sitte verboten ist.

Die oberste traditionelle politische und soziale Einheit ist die Dörfergruppe, der insgesamt etwa 9—15 Runddörfer angehören²⁾. Ein einziger, meistens legendärer Vorfahre gilt als Begründer des Teilstammes (*clan*), der eine Dörfergruppe bewohnt. Unmißverständlich kommt diese genealogische Struktur auch in den Namen der einzelnen Runddörfer zum Ausdruck, die ausschließlich mit *Umu-*, d. h. Sohn und bedeutet „Söhne von“, beginnen und den ältesten männlichen Vorfahren der jeweiligen Siedlungseinheit bezeichnen. Auch die Namen der verschiedenen Sektoren innerhalb der Runddörfer beginnen mit *Umu-* und daran wird deutlich, wie hier gleichsam die ganze Ahnenreihe, ähnlich dem metaphorischen Bilde vom Stammbaum, geographisch durch die Formung der Siedlungen der Landschaft aufgeprägt wird³⁾.

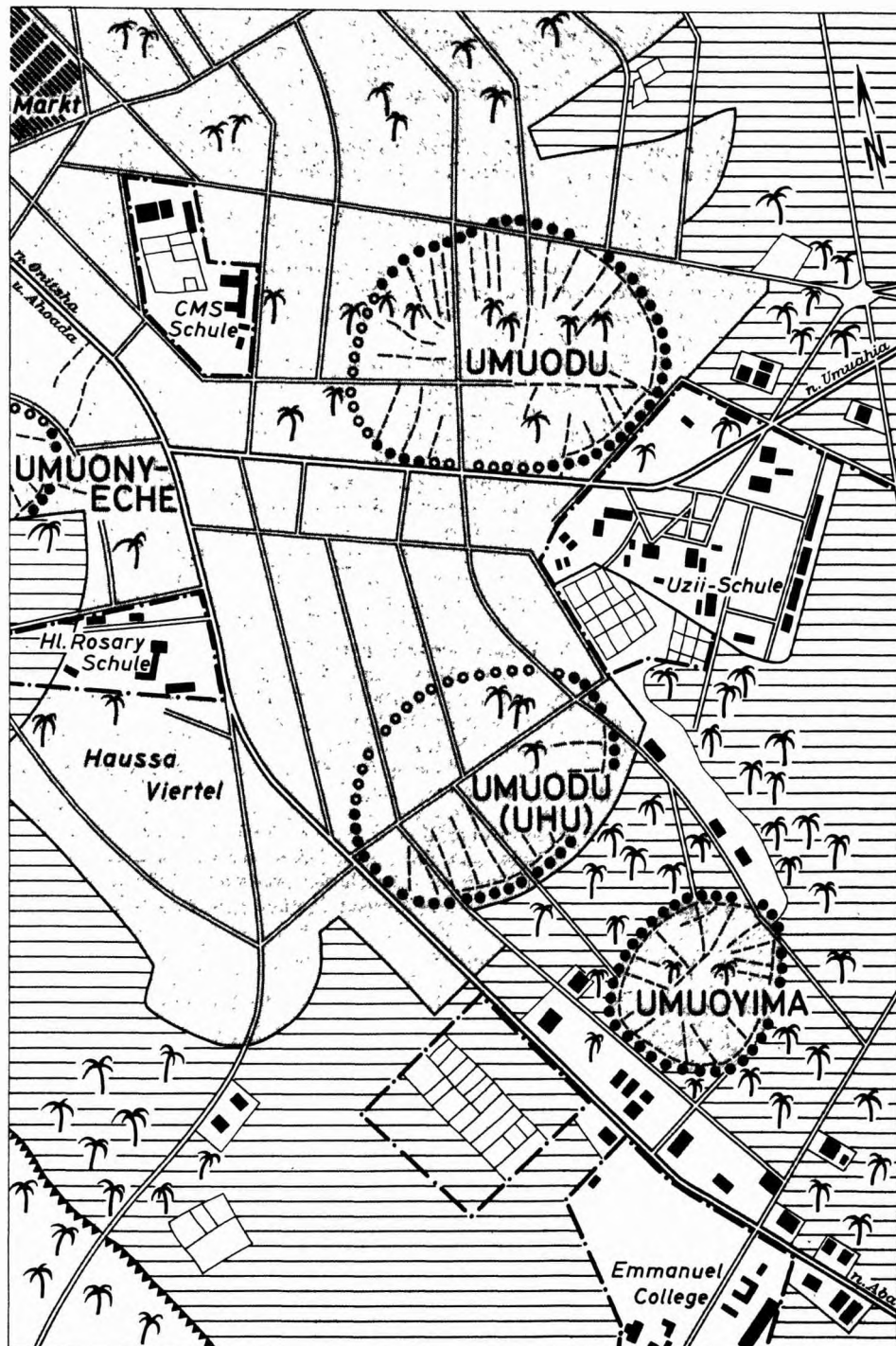
¹⁾ Polygamie ist generell in den ländlichen Siedlungen Ostnigerias mehr verbreitet als bei den mehr oder weniger von der Landwirtschaft losgelösten Stadtbevölkerung. Bei der ausschließlich als Handarbeit betriebenen Landwirtschaft und der traditionellen Bodenbearbeitung (Hackbau) ist eine vielköpfige Familie von Vorteil.

²⁾ Solche Dörfergruppen aus den charakteristischen Runddörfern sind in verschiedenen Verfalls- bzw. Abwandlungsstufen besonders in einem Gebiet von etwa 200 km² um Owerri verbreitet.

³⁾ Eine detaillierte Darlegung dieses Phänomens am Beispiel der südlich Owerri gelegenen Dörfergruppe Nekede mit ihren 14 Runddörfern wird zur Zeit bearbeitet.



Luftbild Owerri, Ost-Nigeria



	Fernstraße		Talkante		geschlossene Bebauung
	Straße, Weg		Schulland		Brache
	Pfad		Runddorf		Parzellen

Interpretationsskizze zum Luftbild Owerri, Ost-Nigeria

Im Luftbild sind vier von neun Runddörfern der ehemaligen *village group* und heutigen *township* von Owerri zu erkennen. Besonders zwei (besser $1\frac{1}{2}$) davon fallen am südlichen Stadtrand deutlich auf.

Kleine, verschieden genutzte und unregelmäßig geformte Parzellen fehlen, stattdessen fällt im südlichen Teil des Luftbildes eine relativ große Fläche auf, die etwa 1—2 Jahre brachliegt; hier zeigen sich die Auswirkungen der gemeinschaftlich geregelten Bodenbewirtschaftung der „oha“. Die Ältesten mehrerer Familien bestimmen zu Beginn eines Arbeitsjahres das Areal, das gerodet werden soll. In einem nach sozialen Gesichtspunkten abgestuften System wird die Flur dann aufgeteilt.

Die Umwandlung von Owerri aus isoliert voneinander liegenden Runddörfern zur geschlossenen Stadt setzte um die Jahrhundertwende ein. Die britische Kolonialverwaltung wählte Owerri zum Hauptort einer Provinz und begann mit der Errichtung von Verwaltungsgebäuden und der Ansiedlung von Beamten. Darauf folgten der Ausbau der Missionen, der Bau von Schulen und die Ansiedlung von Händlern, Bediensteten und von der „Stadt“ angezogenen Landbewohnern.

Ein kleiner, äußerlich im Luftbild nicht besonders auffallender *Sabon Gari*⁴⁾, das Haussaviertel, entwickelte sich am südwestlichen Stadtrand, ein deutliches Zeichen für die überregionale Bedeutung des Marktes (teilweise im Luftbild, obere linke Ecke, sichtbar).

Vier wichtige Allwetterstraßen mit fester Decke treffen in Owerri zusammen (aus Onitsha, Umuahia, Aba und Ahoada). Die von den Briten bewußt auf das „künstliche“ Verwaltungszentrum ausgerichtete Verkehrsplanung trug zum Wachsen der zentralen Funktionen und damit zur Verstärkung bei.

In jüngster Zeit, besonders seit der Unabhängigkeit Nigerias (1960), stagniert der Verstärkungsprozeß, weil die durch die Endstation der Eisenbahn und den Hafen begünstigte Großstadt Port Harcourt, 80 km weiter südlich, und die an einem wichtigen Verkehrskreuz und an der Eisenbahn 60 km südöstlich gelegene Industriestadt Aba wirtschaftlich und als Anziehungspunkte ländlicher Bevölkerung sich immer mehr über Owerri hinaus auswirken.

Besonders die Verlegung der Hauptniederlassung des Shellkonzerns nach Port Harcourt hemmte die städtische Entwicklung in Owerri.

⁴⁾ Sabon Gari heißt in der Übersetzung aus der Haussasprache „Neue Stadt“ und bezeichnet, wie auch der „zongo“ ghanaischer Städte oder ähnlich wie beim jüdischen Ghetto, das Stadtviertel, in dem sich vorzugsweise Fremdlinge oder Angehörige ortsfremder Stämme ansiedeln. In nordnigerianischen Städten ist der *Sabon Gari* formal deutlich von der übrigen Stadt zu unterscheiden.

Schrifttum

- KARMON, Y.: A Geography of Settlement in Eastern Nigeria. Scripta Hierosolymitana 15, 2. Jerusalem 1966.
 UDO, R. K.: Disintegration of Nucleated Settlement in Eastern Nigeria. Geogr. Rev. 55 (1965), S. 53—67.